

Aus unserer Arbeit

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **59 (1949-1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



WIR TRAUERN UM...

Otto Denzler-Hauser †

Kassier der Sektion Appenzell Ausserrhoden in Herisau.

Am 20. August dieses Jahres, im Alter von 69 Jahren, hat Otto Denzler nach schwerem Leiden im Krankenhaus Herisau die Augen für immer geschlossen. Damit hat der Tod, dieser Unerbittliche und Endgültige, unserem Werk einen der besten Freunde zu einem Zeitpunkt entrissen, in welchem es seiner uneigennützigsten Bereitschaft und nimmermüden Mitarbeit immer noch dringend bedurft hätte. Denn der Verstorbene war — neben seinem Beruf als Prokurist einer Herisauer Firma — nicht bloss Kassier im landläufigen Sinne

des Wortes. Er hat nicht einfach die Ein- und Ausgänge der Sektionskasse gebucht und jährlich Rechen-schaft über deren Stand abgelegt. Nein, diese theoretische Arbeit hätte dem warmherzigen, tatkräftigen, für alle Nöte der Zeit so offenen Mann allein nicht genügt. Er war es, der alle die vielen Samm-lungen, sei es an Naturalien oder an Geld, organisierte und überwachte. Er war es, der gemeinsam mit seiner Gattin das Materialdepot verwaltete. Er war es, der das Rotkreuzhaus in Herisau einrichtete und die zahllosen Arbeiten und Pflichten, welche die langen Mobilisationsjahre mit sich brachten, unentwegt — jahraus, jahrein — auf sich nahm. Einen schweren Schlag bedeutete ihm Ende 1941 der Tod seiner Gattin. Liebevoll übernahm er nun auch noch deren Rotkreuzaufgaben, so dass seine Arbeit im Dienste unseres Werkes ständig wuchs. Er fühlte sich durch diesen gesteigerten Einsatz wenigstens im Geiste mit der geliebten Gattin vereint. Und die riesige Arbeit erfüllte er mit peinlicher Gewissenhaftigkeit.

Wir vom Roten Kreuz gedenken mit ganz besonderer Wärme des liebenswürdigen, charakterlich vornehmen, heiteren und verständnisvollen Freundes; denn ein Freund, auf den wir zählen durften, war er uns allen. Wir werden ihn nicht vergessen.

Rd.

AUS UNSERER ARBEIT

DER BUNDESRAT HAT DEN NEUEN STATUTEN DES SCHWEIZERISCHEN ROTEN KREUZES DIE GE-NEHMIGUNG ERTEILT; DAMIT SIND DIESE IN RECHTSKRAFT GETRETEN.

*

Am 6. Oktober fand eine Sitzung des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes statt, und am 20. Oktober tagte dessen Direktion.

*

Am 28. September fand eine Besprechung des Rotkreuz-Chefarztes mit dem Zentralausschuss des Schweizerischen Samariterbundes, am 26. Oktober eine Konferenz der vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpfle-geschulen mit dem Schweizerischen Verband diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger statt. An diesen bei-den Sitzungen wurde der Entwurf zu einem Bundesrats-beschluss über die freiwillige Sanitätshilfe und über die Organisation der Rotkreuzformationen besprochen.

*

Zufolge Belegung der Kaserne Basel durch andere Trup-pen, musste der ursprünglich für die Zeit vom 19. bis 29. Ok-tober vorgesehene Einführungskurs für Rotkreuz-Kolonnen auf 24. Oktober bis 5. November 1949 verschoben werden.

*

DAS SCHWEIZERISCHE ROTE KREUZ HAT FR. 1500.— ALS KOSTENBEITRAG AN DIE AUSBILDUNG VON SANITÄTSHUNDEN BEWILLIGT.

*

Seit Anfang September arbeitet eine grössere Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes in Chur, wo sie mit dem Sortieren, der Bestandesaufnahme und dem Einlagern der für Selva gespendeten Güter beschäftigt ist. Ueber die spätere Verwendung dieser Waren — ungefähr 18 Eisenbahnwagen-Ladungen — wird der Kleine Rat des Kantons Graubünden entscheiden.

*

Infolge eines Brandes in Oberhofen/Lengwil verloren anfangs September zwei Familien — neun Personen — Hab und Gut. Durch Vermittlung des Schweizerischen Roten Kreuzes lieferte die Eidgenössische Militärverwaltung eine Wohnbaracke, an deren Kosten das Schweizerische Rote Kreuz aus seinem Katastrophenfonds Fr. 1000.— beisteuerte. Zudem übernahm es die Transportkosten und sandte an die geschädigten Familien Matratzen, Bettwäsche und Kleider.

*

AM 6. NOVEMBER WIRD UNSERE PFLEGERINNEN-SCHULE LINDENHOF IHR 50JÄHRIGES BESTEHEN FEIERN. SIE ERWARTET ZUR FEIER IM BERNER

MÜNSTER EINE GROSSE SCHAR VON LINDENHOF-SCHWESTERN.

*

Das Zentralkomitee des Schweizerischen Roten Kreuzes hat als Leiterin der neuen Fortbildungsschule für Krankenschwestern in Bern die derzeitige Präsidentin des Schweizerischen Verbandes diplomierter Krankenschwestern und Krankenpfleger, Schwester Monika Wuest, Zürich, gewählt.

*

Das Zentralkomitee genehmigte die neu aufgestellten Reglemente für den Lindenhof in Bern.

*

Am 16. und 17. September fand in Bern eine Aussprache zwischen deutschen und schweizerischen Mitarbeitern des Roten Kreuzes über Grundsätze, Aufgaben und Probleme des Roten Kreuzes statt.

*

Vom 12. bis 17. September besuchte eine Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes eine Reihe bayrischer Ostflüchtlingslager.

*

VOM 19. BIS 24. SEPTEMBER FÜHRTE DAS SCHWEIZERISCHE ROTE KREUZ IN 16 SCHWEIZERISCHEN STÄDTEN ORIENTIERENDE PRESSEKONFERENZEN ZUM ZWECHE DER EINLEITUNG DER NATURALIENSAMMLUNG ZUGUNSTEN DER OSTFLÜCHTLINGE IN DEUTSCHLAND DURCH. DAS ECHO IN DER PRESSE WAR SEHR ERFREULICH.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz stellt sich in Anbetracht des unbeschreiblichen Flüchtlingselends in Deutschland die Aufgabe, im Rahmen seiner Flüchtlingsaktion auch den Kindern Hilfe zu bringen. Als beste Hilfe für notleidende Kinder hat sich erfahrungsgemäss ein Aufenthalt in der Schweiz erwiesen. Falls sich genügend Schweizer Familien bereit finden, ein Flüchtlingskind für drei Monate aufzunehmen, wird das Schweizerische Rote Kreuz in den Monaten Dezember bis März vier bis sechs Flüchtlingskindertransporte von je 500 Kindern durchführen.

*

Überall in der Schweiz haben unsere Sektionen Ende September und anfangs Oktober die Sammelstellen zur Entgegennahme der Naturalien zugunsten der Flüchtlinge in Deutschland eröffnet. Bei Redaktionsschluss, am 10. Oktober, standen eine Wagenladung Sammelgut für Bayern und eine halbe Wagenladung für Hannover bereit.

*

Am 27. September sind 50 kleine Franzosen nach einem vierwöchigen Aufenthalt in der Ferienkolonie der Stadt Genf, Petit Saconnex in Arzier bei Nyon, nach Frankreich zurückgekehrt.

*

Im Laufe des Monats Oktober sind elf Augsburgerkinder — grösstenteils aus Flüchtlingsfamilien — und 30 englische Kinder aus Coventry und Warwick zu einem viermonatigen Schweizer Aufenthalt eingereist, die deutschen Kinder nach dem Präventorium Sonnalp in Goldiwil, die englischen Kinder nach dem Präventorium Miralago bei Brissago. Zudem fanden zwei englische Kinder in einem Davoser Sanatorium, 13 tuberkulosegefährdete Kinder aus Marseille in Goldiwil, 25 Kinder aus Cannes und Nizza in Gstaad und 30 luxemburgische Kinder in Miralago Aufnahme.

*

Das Schweizerische Rote Kreuz hat im September an verschiedene Institutionen im Ausland medizinische Instrumente und Apparate, Medikamente sowie Kleider und Wäsche im Gesamtwert von rund Fr. 40 000.— gesandt, zum Beispiel an das Deutsche Rote Kreuz in Lenglern für rund Fr. 8500.—; an das Ospedale Civile in Rimini im Werte von Fr. 3700.—; an das Istituto Mamma Irma in Erba (Italien) für rund Fr. 1500.—; an das Istituto Maternità in Mailand für Fr. 2200.—; an das Flüchtlingslager Kellerberg in Klagenfurt für Fr. 2500.—; an das Kaiser Franz-Joseph-Spital in Wien für Fr. 3000.—; an die Delegation des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Berlin für Fr. 10 000.—; und an das Baltische Altersheim in Langeoog für Fr. 2000.— usw.

*

Die Kommission unserer Kinderhilfe hat für den Ankauf von Lebensmitteln für die individuellen Patenschaften der Kreise Ludwigshafen und Hannover einen Kredit von 75 000 Franken und für den Ankauf von Bettwäsche, Küchenmaterial und Hausrat zur Einrichtung des Kinderheims Falkau, Staufjen im Breisgau, einen Kredit von Fr. 5000.— zur Verfügung gestellt.

*

Das Kinderheim Oberholz in Wald, welches von der Sektion Zürcher Oberland des Schweizerischen Roten Kreuzes aus eigenen Mitteln geführt wird, nimmt an Stelle der im Oktober nach Hannover Zurückreisenden, wiederum Flüchtlingskinder aus der gleichen Stadt für vier Monate auf.

*

Am 9. Oktober gab Jacques Thibaud mit dem «Orchestre de la Suisse romande» und unter dem Dirigenten Ernest Ansermet in Genf ein Konzert zugunsten der Sektion Genf des Schweizerischen Roten Kreuzes. Jacques Thibaud feierte zugleich das fünfzigjährige Jubiläum seiner künstlerischen Laufbahn.

*

Der Soziale Berater (Social Affair Adviser) der amerikanischen Militärregierung für das Land Württemberg/Baden in Stuttgart schreibt uns wie folgt:

Wir bestätigen den Empfang von Nummer 9 der Zeitschrift «Das Schweizerische Rote Kreuz», für die wir unseren Dank aussprechen möchten.

Der Bericht über die schweizerische Tätigkeit für die hungernden Kinder Europas in dieser Nummer ist ein lebendiges und interessantes Dokument eines grossen Feldzugs im Namen der Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit, die manchem europäischen Kind die Gesundheit und sogar das Leben gerettet hat.

Für unser Bureau war es eine Freude, mit der Delegation des Schweizerischen Roten Kreuzes zusammenzuarbeiten, deren hervorragender Arbeit wir unsere Bewunderung nicht versagen können.

*

Der Bürgermeister der Stadt Wien, Theodor Körner, hat dem Schweizerischen Roten Kreuz zuhänden unserer Gönner, vor allem aber zuhänden der schweizerischen Pflegeeltern, welche einem Wienerkind liebevolle Betreuung haben zuteil werden lassen, den Dank der Stadt Wien für die mehrjährige Hilfe ausgesprochen.

*

An die Tagung des Exekutivkomitees der Liga der Rotkreuzgesellschaften in Genf von Mitte Oktober hat das Schweizerische Rote Kreuz Dr. Hans Haug, Stellvertreter des Zentralsekretärs, delegiert.